

Deep Water Soloing in Istrien

Text & Fotos: **Franziska Lindlacher** und **Gregor Bauer**

Spätestens seit Chris Sharmas legendärer Begehung „Es Pontas“ (9a+) an einem Felsbogen vor der Küste Mallorcas im Jahr 2006 ist das sogenannte Deep Water Soloing (DWS, auch Psicobloc), also Free-Solo-Klettern über Wasser, in der Kletterszene angekommen und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Als europäisches „DWS-Mekka“ gilt aufgrund der Bedingungen zu Recht Mallorca. Jedoch finden sich aus bayerischer Sicht auch in „Autoreichweite“ – neben Paradies- und Kochelsee – hervorragende Alternativen.

Unsere Wahl fiel auf Kroatien, wo sich Bade- und Kletterurlaube wunderbar verbinden lassen. Nimmt man unterwegs noch Osp und das Triglav-Gebiet in Slowenien mit, wird's einem an Aktivitäten sicher nicht mangeln. So brachte uns unser geliebter 1976er Hano-mag-Mercedes abenteuerlich über die Felbertauernstraße nach Istrien. Erster Anlaufpunkt war der malerische Ort Rovinj, der mit schönen Klettereien in allen Graden, oftmals direkt am Meer, aufwarten kann. Auf der Insel Sv. Katarina befindet sich ein richtig schöner Spot. Auf die dem Hafen direkt vorgelagerte Insel gelangt man entweder per Schiff, oder man paddelt selbst hinüber, dann macht es noch mehr Spaß, und man kann den Spot zudem vom Trockenen in Augenschein nehmen. Man folgt einfach dem Inselrundweg in Richtung Westen; kurz vor dem nordwestlichsten Punkt biegt ein kleiner Pfad in Richtung Felsküste ab. Von den Klippen aus kann man die Grotte nun schon sehen. Allgemein gilt

***Wer beim Deep-Water-Soloing den Halt verliert,
fällt nicht ins Seil, sondern ins Wasser***

hier: Je näher man zur Höhle bouldert, desto schwieriger wird's! Als DWS-Neulinge fanden wir diesen Spot mehr als geeignet, da er alle Schwierigkeitsstufen bot und ein Abspringen ins Wasser jederzeit gefahrlos möglich war.

Vom DWS-Fieber gepackt ging es weiter in Richtung Süden nach Pula, wo ein richtiges Schmankerl zu finden ist: Am südlichen Ende im Ortsteil Stoja gibt es an der Küste eine Grotte, die im Volksmund als „Galebove Stijene“, zu Deutsch „Taubenhöhle“, bezeichnet wird und diesen Namen zu Recht trägt. Von Pula aus folgt man der Straße Richtung „Camping Stoja“. Gute Parkplätze im Grünen sind dort ausreichend vorhanden. Von dort aus geht man einen kleinen Trampelpfad entlang der Küste wieder in Richtung Pula, nach etwa 10 Minuten Fußweg erreicht man den Spot. Einzigartig ist hier, dass man einen sehr langen Quergang (ca. 80 m) durch die Höhle klettern kann; am Ende der Höhle findet man sich in einer riesigen natürlichen Halle mit kleinem Kiesstrand wieder. Also Stirnlampe mitnehmen, es lohnt sich! Das Bouldern war auch hier ideal: Die Wände gingen, soweit wir das beurteilen konnten, alle vertikal ins Wasser, und es war überall tief genug. Generell empfiehlt es sich trotzdem, eine Taucherbrille mitzunehmen und das





Gebiet vor dem Einstieg auszutauchen. Auch befinden sich an den beiden Seiten der Grotte geschraubte Bohrhaken, die man zum „Water(slack)linien“ nutzen kann.

Tags darauf trafen wir einheimische Boulderer, die uns neben der Traverse auch bereits definierte und zum Teil bewertete Routen zeigten. So gibt es eine Traumroute (ca. 6c/7a) an einem Riss entlang durchs Dach. Die aufgeschlossene, nette Art der kroatischen

**Land und Leute erleben, Klettern und Baden –
das geht an der kroatischen Küste besonders gut**

Kletterer, die uns sogleich mit „Hajde, Hajde!“ (zu Deutsch: Komm schon!) anstatt dem sonst bei Boulderern weit verbreiteten „Allez, Allez!“ anfeuerten, schuf eine gute Grundlage für einen tollen Tag am Meer. Für diesen Spot sprechen eben auch die guten Park- und Campingmöglichkeiten, da sich in der Natur fernab des Stadtrubels schöne Plätze zum Verweilen sowie zwei Campingplätze befinden. Vollbepackt mit weiteren Tipps zum DWS-Klettern verschlug es uns 10 Kilometer weiter an die südlichste Spitze der istrischen

Halbinsel, nach Premantura in das Naturschutzgebiet Kap Kamenjak. Wir entdeckten dort zwei große Boulderergrotten, die allerdings zum Klippenspringen „zweckentfremdet“ wurden, wodurch das DWS-Bouldern nur eingeschränkt möglich war, jedoch auch perfekte Bedingungen aufwies. Ein Besuch des Gebietes lohnt sich allemal: Nicht nur wegen des Boulderns, sondern auch wegen der paradiesischen Bademöglichkeiten sowie einer Safari-Bar, die mit skurrilen Dekorationen und leckeren Getränken aufwartet, ist das Naturschutzgebiet einen Abstecher wert.

Mit den Eindrücken der letzten Kletterwände ging es schweren Herzens viel zu schnell schon wieder in Richtung Heimat. ◀



Franziska Lindlacher (27) ist derzeit im 1. Referendariatsjahr für das Lehramt und als Fachübungsleiterin Sportklettern/Trainer C bei den Sektionen München und Oberland aktiv.



Gregor Bauer (27) studiert Diplom-Berufspädagogik für Metalltechnik und Sozialkunde und arbeitet derzeit in einer Fahrradwerkstatt mit berufsbezogener Jugendhilfe.



BEACHERS® - DIE NEUEN BUNTEN FLIPFLOPS, RECYCLED AUS ALTREIFEN, MIT BAUMWOLL-FUSSBETT SIND ABENTEUERLICH BEQUEM STABIL UND STYLISCH. UVP € 24,95 BIS € 29,95

Schuhe für draussen,
die wirklich passen

SCHUHE FÜR DRAUSSEN | BERG- UND TREKKING | TROPEN UND WÜSTEN | SCHNEE | KINDERSCHUHE | GR. 25 - 54
KAPUZINERPLATZ 1 | 80337 MÜNCHEN |
WWW.OUTDOORSCHUHE-MUENCHEN.DE

Hey, wir waren Altreifen, haben aber die Kurve gekriegt.
Bio-Latschen, ihr könnt jetzt nach Hause schlappen.
Denn wir beachers® sind das neue, heiße Ding.

Outdoorschuhe